

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wöchentlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundvierzigster Jahrgang.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Copyspalte 10 Pf., unter „Eingelant“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Der 1. diesjährige Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Bautzen findet **Donnerstag, den 15. April** dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

im Gasthof zur Weintraube hier selbst statt. Bautzen, am 2. April 1886.

Der königliche Amtshauptmann
von Vogberg.

Bekanntmachung.

Von vielen Seiten ist über das namentlich in der Gegend von Schirgiswalde und Sohland übliche Betteln der Kinder am Gründonnerstage Beschwerde geführt worden. Da dieses Betteln, in welcher Form es auch immer geschehen möge, nach § 361 sub 4 des Strafgesetzbuches zu beurtheilen ist, so wird hierdurch mit dem Bemerkten ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß in vorkommenden Fällen, nach Befinden gegen die Eltern der betr. Kinder, ohne Ansehen der Person, Haftstrafe bis zu 6 Wochen einzutreten hat.

Alle Polizeiorgane aber werden angewiesen, Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen anher anzuzeigen. Bautzen, am 2. April 1886.

Die königliche Amtshauptmannschaft
von Vogberg.

D. Kupfer.

Auf Antrag der Erben weil. Johann Christianen verw. Döhnert in Oberpuzlau soll die zu deren Nachlaß gehörige Häuslernahrung Folium 14 des Grundbuchs, Nr. 13/14 des Brandcatasters für genannten Ort

den 21. April 1886,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle im Nachlaßhause gegen das Meistgebot versteigert werden und zwar dergestalt, daß erst das Haus, dann das Feld Nr. 265 des Flurbuchs, endlich Beides zusammen ausgedoten wird.

Die Verkaufsbedingungen und die Beschreibung des Verkaufsobjectes sind in dem Gasthof zum Erbgericht in Puzlau und an hiesiger Amtsstelle einzusehen.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 25. März 1886.
Wanitsch.

Bekanntmachung.

Der zu zwangsweiser Versteigerung der dem Gasthofsbesitzer Andreas Karl **Kausler** in Bischofswerda gehörigen Grundstücke Folium 186 und 187 des Grundbuchs für Niederpuzlau auf den 19. dieses Monats anberaumte Termin wird infolge Rücknahme des Antrags hiermit wieder aufgehoben.

Bischofswerda, am 3. April 1886.

Königliches Amtsgericht
Rüchler.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Häuslernahrungsbefizerin Auguste Henriette verw. **Klemmer**, geb. Stange in Semmichau, soll die zu deren Nachlaß gehörige **Häuslernahrung** Nr. 16 des Brandcatasters und Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Semmichau, bestehend aus den Flurstücken Nr. 31a, 31b, 76, 85 und 119, nach dem Flurbuche 3 Ader 40 □ Rutzen — 1 Ha. 73 Ar Fläche umfassend und mit 75,07 Steuereinheiten belegt, ortsgerechtlich auf 6300 Mk. geschätzt, nebst einigem Inventar im Tagwerthe von zusammen 30 Mk. 10 Pf.

den 15. April 1886

des Vormittags 11 Uhr zu **Semmichau an Ort und Stelle** freiwilliger Weise versteigert werden.

Unter Hinweis auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie in der Wohnung des Ortsrichters zu Semmichau aushängenden, die Beschreibung des Grundstücks, das Inventarienzverzeichnis, sowie die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschlag werden Erstehungslustige geladen, gebachten Tags zur angegebenen Stunde in der **Klemmer'schen Häuslernahrung zu Semmichau** zu erscheinen, sich zum Bieten anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und sich des Weiteren zu gewärtigen.

Bautzen, am 1. April 1886.

Das königliche Amtsgericht
Wenzel.

361.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 7. April 1886, Nachmittags 6 Uhr.

Geschäftliche Mittheilungen. — Erledigung des stadträthlichen Decrets vom 8. April 1885, die Ausrodung der überständigen Eichen auf dem Damm des ehemaligen Horkauer Teiches betr. — Beantwortung der in letzter Sitzung gestellten Anfrage, den städtischen Bebauungsplan betr. **Sunkte, Vorsteher.**

Viehmarkt in Stolpen

am 14. April 1886.

Politische Weltschau.

Eine verhängnisvolle Wendung der inneren Politik des deutschen Reiches ist durch die am Mittwoch im Reichstage erfolgte Zustimmung zu einer zwölfjährigen Verlängerung des Soch-

listengesetzes glücklich vermieden worden. Zwei Jahre gehen zwar rasch vorüber, aber die Reichsregierung wird nach Ablauf dieser Frist sicher eine abermalige Verlängerung bedürfen, wenn das Erbe der Reichslisten nicht so wie jetzt unerlässlich machen sollte. Zunächst wurden am

Mittwoch die abgemachten Einheitsverträge mit der geringfügigen Mehrheit von 11 Stimmen angenommen. Da dies aber nur ebensolch geschah, gelangt das die Reichsregierung in der dadurch verändernden Stellung sich noch zur Klärung, welche aber nun mit allen

gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Die unveränderte Regierungsvorlage, welche eine Verlängerung des Socialistengesetzes auf fünf Jahre enthielt, wurde ebenfalls verworfen, dafür fand aber der Antrag von Hertling's, der einfach auf zweijährige Verlängerung der Gültigkeit des Socialistengesetzes lautete, mit 173 gegen 146 Stimmen Annahme. Die namentliche Abstimmung bei der dritten Lesung am Freitag lieferte fast dasselbe Ergebnis, welches fast allgemein große Befriedigung erweckt, weil dadurch die Reichsregierung die erwünschte Handhabe erhält, die deutsche arbeitende Bevölkerung auch fernerhin vor einer Beunruhigung durch anarchistische Agitatoren wirksam zu schützen. Dies ist um so erfreulicher, als der Aufruhr der streifenden Arbeiter in Belgien, die englischen Socialisten-Tumulte und die Aufregung in den französischen Grubendistricten warnende Beispiele geliefert haben, welche die Gefahren der anarchistischen Agitation hinreichend enthüllten. Der Nachhall der letzten Socialistendebatten im deutschen Reichstage wird so bald nicht verklungen; die klaren Auseinandersetzungen zwischen dem deutschen Reichscanzler und dem Minister von Buttiker einerseits und den Führern des clericalen Centrums und der Socialistenfraktion, Windthorst und Bebel, andererseits haben jedenfalls den politischen Horizont der inneren deutschen Politik bedeutend geklärt. Wenn Abg. Windthorst den Berliner Belagerungszustand ausdrücklich nur deshalb aufrecht erhalten zu wollen erklärte, um die Person des greisen deutschen Kaisers zu schützen, nachdem dieser ausdrücklich erklärt hatte, daß er die Verlängerung des Socialistengesetzes nicht seiner Person wegen, sondern im Interesse der Allgemeinheit dringend wünsche, mußte dies einen mindestens eigenthümlichen Eindruck machen. Ebenso zweifelhaft erschien die Haltung des Abg. Bebel, der mit moralischer Entrüstung die Beschuldigung des Fürsten Bismarck zurückwies, den Fürstenmord gebilligt zu haben, andererseits solche Thaten aber durch geschichtliche Vorgänge vergangener Zeiten zu entschuldigen suchte und den Bandalismus der belgischen Streifenden eifrig beschönigte. Während es aber dem Fürsten Bismarck glücklich gelang, das Socialistengesetz für zwei Jahre unter Dach und Fach zu bringen, scheint dessen Plan zu scheitern, über Herrn Windthorst hinweg den Frieden zwischen Preußen und dem Vatikan abzuschließen. Die von dem Bischof Kopp von Fulda in der kirchenpolitischen Commission des preussischen Herrenhauses abgegebenen Erklärungen ließen deutlich erkennen, daß die römische Curie, trotz aller Zugeständnisse der preussischen Regierung, nicht gesonnen ist, die Anzeigepflicht anzuerkennen. Infolge dieser unerfreulichen Kundgebung des persönlich als friedfertig bekannten Bischofs wurden dessen kirchenpolitische Anträge von der Commission abgelehnt und scheint die Geduld der preussischen Regierung, sowie des Herrenhauses nun vollständig erschöpft. Der Gesandte bei dem Vatikan, von Schlözer, wurde nach Berlin zurückberufen und dürften die Verhandlungen bis auf Weiteres abgebrochen sein. Selbst die bisher stets für den Ausgleich mit Rom eingekommene hochconservative „Neue Preussische Zeitung“ sagt, die römische Curie wolle nur die preussische Regierung ihre Waffen zerbrechen lassen, ihre eigenen aber weiter bereit halten.

Wie sich bei der Budgetdebatte im österreichischen Abgeordnetenhaus unzweideutig herausstellte, hat das Ministerium Taaffe an dem neuen Unterrichtsminister von Gautsch eine sehr tüchtige parlamentarische Kraft gewonnen. Dieser schlagfertige Minister beantwortete bei der Berathung des Etats des Kultus und des Unterrichts mit einer auf der österreichischen Ministerbank selten gewordenen Bereitwilligkeit alle zu seinem Ressort gemachten verschiedenartigen Bemerkungen. Daß er einem Redner des tschechischen Clubs, Abg. Adamszyl, ausnahmsweise nur geringe Beachtung schenkte, gefiel der Linken nicht wenig, verstimmt dagegen die Czechen ungemein. Die Energie, mit der der Minister erklärte, sich von keiner Partei drängen lassen zu wollen, berührte die liberalen Fractionen um so angenehmer, als sie daraus Hoffnung schöpfen, daß von Gautsch eben so wenig wie sein Vorgänger, Baron Conrad, bereit sein werde, den ungestüm ihre Forderungen wiederholenden Clericalen die freiheitlichen Erregenschaften auf dem Gebiete des UnterrichtsweSENS aufzuopfern.

Mit rücksichtsloser Energie hat der belgische

General van der Smiffen die empörten Streifenden in Belgien zu Paaren getrieben und die Ordnung fast überall wieder hergestellt. Die Zahl der Todten und Verwundeten unter den von den Anarchisten gehegten Arbeitern soll eine sehr bedeutende sein; der durch die vandalische Zerstörungswuth der letzteren angerichtete Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen. Der General verlegte sein Hauptquartier von dem gänzlich beruhigten Charleroi nach Mons, wo die Arbeiter neuerdings mit einem Streik drohten, wenn sie nicht bei achtstündiger Arbeitszeit vier Franks Lohn erhalten, was als eine ganz unerfüllbare Forderung erscheint. In den Steinbrüchen von Scauffines wurden die Arbeiter wieder aufgenommen. Die dortigen Arbeiter erkennen vernünftiger Weise an, daß die verlangte Aufbesserung der Löhne in diesem Augenblicke unmöglich sei. In Tournay sind keine neuen Unordnungen vorgekommen. In der Nacht zum Donnerstag brach eine Feuersbrunst in der Kohlenzeche Delture aus, welche jedoch rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. Die Reuterer versuchten in der Kohlenzeche bei Mariemont, Cronsfest, das Haus des Directors mit Dynamit zu sprengen, was jedoch nicht gelungen ist. Im Ganzen gilt die Gefahr des Aufruhrs der Streifenden bereits als beseitigt, wenn auch einzelne Ausbrüche noch vorkommen können.

Von der französischen Regierung wurde nicht nur die in Paris beabsichtigte Versammlung belgischer Republikaner unterlagert, sondern auch angeordnet, die Veranstalter über die französische Grenze zu schaffen und jedes Ueberschreiten der letzteren seitens sich nähernden belgischen Streifenden durch eine dageselbst concentrirte Truppenmacht wirksam zu verhindern. Derartige Maßnahmen erschienen um so nöthiger, als in Frankreich selbst der Streik von Decazeville nicht nur andauert, sondern sich immer ernster gestaltet und sich jetzt auch auf Cranzac und das ganze Kohlenbecken im Departement Gard auszudehnen droht. — Der französische Finanzminister Sabin Carnot hielt am Mittwoch in der Budgetcommission den von ihm aufgestellten Plan in Betreff des Gesamtbudgets und der Anleihe aufrecht und erklärte, er werde denselben vor der Kammer vertreten. Der Minister deutete dabei an, daß er zurücktreten wolle, wenn sein Plan nicht angenommen werde sollte. Nach längeren Verathungen nahm die Commission am Donnerstag endlich einen Vorschlag des Conseilpräsidenten Freycinet an, wonach nicht 1000, sondern nur 900 Millionen Francs dreiprocentiger Rente ausgegeben werden sollen, von denen die Sparcassen 400 Millionen zu übernehmen haben, 500 Millionen aber durch öffentliche Zeichnungen aufgebracht werden. Wahrscheinlich wird dieses Uebereinkommen auch die Billigung der Deputirtenkammer finden, aber dann entschieden dazu beitragen, die riesige Schuldenlast Frankreichs noch erheblich zu vermehren, deren Verzinsung schon jetzt dem erschöpften Lande nicht geringe Schwierigkeiten verursacht.

Es gewinnt immermehr den Anschein, daß die in der zweiten Aprilwoche im englischen Unterhause bevorstehende Abstimmung über die irische Regierungsbill das Schicksal des Cabinets Gladstone entscheiden werde. Inzwischen macht der mit dem Rücktritt der Staatssecretäre Chamberlain und Trevelyan begonnene Fortsetzungsproceß im liberalen Ministerium sichtlich weitere Fortschritte, da auch Lord Kimberley, der Minister für Indien, der Bautenminister Earl Morley und Jesse Collings, der Unterstaatssecretär im Local-Regierungsamte, ihre Entlassung einzureichen gedenken. Für die Colonialpolitik Gladstones ist der Widerstand der australischen Regierungen gegen die mit Frankreich über die Neuen Hebriden getroffene Vereinbarung verhängnißvoll. Die auswärtige Politik wird durch die griechischen Kriegsgelüste, sowie durch die vermehrte Feindseligkeit erschwert, welche Rußland gegen England in der bulgarischen Angelegenheit und bei der afghanischen Grenzregulirung kundgibt. Die jetzige Lage der englischen Staatsleitung ist demnach eine sehr sorgenvolle.

Die am Mittwoch erfolgte Abreise des russischen Kaiserpaars nach Südrußland wird vielfach mit den dortigen militärischen Vorbereitungen in Verbindung gebracht. Den Mittheilungen der russischen Blätter über die letzteren und über eine bevorstehende Besetzung Bulgariens wird um so mehr Beachtung geschenkt, als die russische Censur in dieser Frage für ziemlich scharf gilt.

Alle Bemühungen der Pforte und die übrigen Mächte, den Fürsten v. Bulgarien zur Nach-

giebigkeit in der ostrumelischen Frage zu bestimmen, blieben bis jetzt fruchtlos. Auch die Verhandlungen, die in jedem Falle die Conferenz in den nächsten Tagen schon in Constantinopel zusammenzutreten soll, um mit dem Fürsten Alexander oder ohne ihn das bulgarische Abkommen zu genehmigen, ist von geringer Glaubwürdigkeit, so lange nicht die sehr gegründeten Zweifel an der Uebereinstimmung der Mächte beseitigt sind.

In der griechischen Frage ist eine friedliche Lösung dadurch erschwert worden, daß sich Rußland und Italien von den übrigen Mächten zu trennen und die griechischen Ansprüche zu begünstigen scheinen, wogegen Gladstone wie sein Vorgänger Salisbury daran festhält, daß man die vermeintliche Thorheit der Griechen den lange verhäuteten Streit im östlichen Europa nicht beschleunigen lassen dürfe. Die Londoner „Times“ meint, es sei hohe Zeit, daß nicht nur der hellenischen Regierung, sondern auch dem griechischen Volke klar gemacht werde, sie könnten dem Willen Europas nicht ungestraft trotzen.

Wiederum tobt in einem südamerikanischen Freistaate ein blutiger Bürgerkrieg. Angeblich durch argentinische Aufwiegler begünstigt, brach in Uruguay eine heftige Empörung aus und hat bereits ein blutiges Zusammentreffen zwischen den Regierungstruppen von Uruguay und den Aufständischen stattgefunden, in welchem die letzteren siegten. Für den nicht unbedeutenden deutschen Handel nach jenen Ländern, besonders mit Montevideo, ist diese Revolution auf alle Fälle ein harter Schlag.

Paris, 4. April. Aus Decazeville wird gemeldet, daß die Redacteurs des „Intransigeant“, Durguedey und Roche, daselbst heute Vormittag wegen Aufreizung zur Arbeitseinstellung und Erregung von Ruhestörungen von Gendarmen verhaftet wurden.

New-York, 3. April. Die Streifenden bei dem Fort Worth griffen heute die Beamten an, welche die Abfahrt eines Güterzuges zu bewirken suchten. Es wurden hierbei 7 Personen getödtet und viele verwundet. Hunderte von bewaffneten Bürgern patrouillirten durch die Straßen. Die Verkaufsläden sind geschlossen. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Montevideo sollen die Injurgenten den Regierungstruppen bei Daiman eine Niederlage beigebracht haben. Der Verlust der letzteren betrage etwa 400 Mann.

S a c h s e n.

Ihre kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde reiste am Sonntag Nachmittag, begleitet von der Hofdame Fräulein v. Gärtner und dem Kammerherrn, Ceremonienmeister v. Wittig, nach Bogen, um daselbst mit Ihrer Majestät der Königin und Ihrer kgl. Hoheit Prinzessin Josepha zusammen zu treffen und dann die Reise in Italien gemeinschaftlich mit Ihrer hohen Tante und Ihrer Schwester fortzusetzen.

Bischofswerda. Zu Wahlmännern für die am 7. d. stattfindende Synodalmahl sind von dem hiesigen Kirchenvorstand Herr Bürgermeister Ritter v. Sing und Herr Amtsrichter Manitius erwählt worden.

Bischofswerda, 6. April. Ein sehr heftiges Gewitter, das erste in diesem Jahre, entlud sich heute Nachmittag 4 Uhr mit sehr fruchtbarem Regen über hiesiger Stadt und Umgegend. Soeben wird gemeldet, daß ein Blitzstrahl im benachbarten Goldbach gezündet hat, die hiesige Landspitze wurde sofort dahin abgesandt.

Bischofswerda. In unserer Stadt ist der Geburtstag des Fürsten Bismarck in überraschend schöner Weise gefeiert worden. Durch das freundliche Anerbieten des Herrn Pfarrer Johann in Gablonz, eines der entschiedensten Vertreter der deutsch-evangelischen Sache in unserm Nachbarland Böhmen, einen Vortrag über die evang. Deutschen in Oesterreich, speciell Böhmen, zu halten, war man auf den Gedanken gekommen, zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck einen sogenannten Parochialen Familienabend, d. h. einen Familienabend zu halten, an dem alle Gemeindeglieder, Hoch und Niedrig, theilzunehmen berechtigt sind. Der Gedanke war allseitig verstanden und mit Freuden begrüßt worden. Schon vor 8 Uhr waren die Räume des Schützenhauses von Theilnehmern aus allen Ständen besetzt. Eisenbahn-, Fabrik- und Communarbeiter, wie die höchsten königlichen und städtischen Beamten, Lehrer aus Stadt und Land, die Vertreter der verschied. Corporationen und Vereine mit ihren Frauen und Angehörigen sah man in trautem Kreise und freundlichem Verkehr mit einander. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrer Dr. Wegel sang der

Militärverein unter Leitung des Herrn Lehrer Tempel mit gewohnter Präcision, Kraft und Fülle das Bundeslied von Marschner, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Gerade zu durchschlagenden Erfolg erzielte der Herr Pfarrer Johanny mit seiner Schilderung der Verhältnisse der evang. Kirche in Oesterreich. Rauschender Applaus lohnte den Redner und mit tiefer Begeisterung und heiligem Ernste stimmte die Versammlung in den gemeinsamen Gesang ein: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dann trat eine längere Unterhaltungspause ein, in der man Gelegenheit hatte, sich einander näher zu treten, Freunde zu begrüßen und sich eine leibliche Erquickung zu gönnen. Der zweite Theil wurde wieder mit einem Gesangsvortrag des Militär-gesangsvereins: „Ein Mann ein Wort“ eingeleitet, worauf Herr Pf. Dr. Wezel die Festrede hielt, in der er den Fürsten Bismarck, den größten der Söhne Deutschlands, als deutschen Mann, evangelischen Christen und gütigen, aber strengen Familienvater in einer Menge von kleinen zum Theil in weiteren Kreisen unbekanntem Jüngen zu schildern suchte. Am Schlusse der Rede wurde dem Fürsten Bismarck ein dreifaches wahrhaft donnerndes Hoch gebracht und mit Begeisterung stimmte die Festversammlung nunmehr den gemeinsamen Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Herr Pfarrer Johanny, der hierauf an Stelle des Herrn Archid. Seyfert, der zu Gunsten des geschätzten Gastes auf sein Wort verzichtet hatte, nochmals auftrat, wurde sogleich mit allgemeinem Beifall begrüßt und erzählte nun in hochinteressanter Weise von dem Verhältnisse der Deutschen zu den Tschechen in Böhmen. Je maßvoller sein Urtheil, je zuverlässlicher sein Muth unter den geschilderten Verhältnissen hier hervortrat, desto allgemeiner wurde der Beifall, der den Redner für seine Ausführungen lohnte. Allgemein wurde der Wunsch regt, daß der geschätzte Gast recht bald wieder zu uns kommen möge. Nach Vortrag des Gesanges: „Hoffnung“ von Mozart wurde der offizielle Theil des Abends geschlossen, dem nach Oestern, dem allgemeinen Wunsch entsprechend, ein zweiter ähnlicher Gemeinabend folgen soll. Als besonders dankenswerth ist hervorzuheben, daß Herr Redacteur Ray 300 Exemplare des Bismarckliedes zur Vertheilung gebracht hatte, das mit großer Begeisterung von Allen gesungen wurde.

Bischofswerda, 5. April. Seit dem 20. März hat sich endlich auch bei uns Frühling eingestellt und schnell waren die Schneemassen durch die nun eintretende Wärme zusammengeschmolzen. Ueberall herrscht nun wieder nach einem langen und oft sehr kalten Winter neues Leben in Wald und Flur. Die lieblichen Vögel erfreuen uns früh und Abends mit ihrem herrlichen Gesang und springen munter von Ast zu Ast. Auf den Feldern beginnt für den Landmann neue Arbeit; es ist der Acker zu bestellen und die Sommerfaat in die Erde zu bringen. Das Winterkorn steht auch in unserer Gegend gut und wird sich noch mehr rasch entwickeln, sobald ein warmer Regen die Natur erfrischt haben wird. Auch der Maurer und Zimmermann geht nun wieder mit frischer Lust nach langer Pause an seine Arbeit; es regt sich daher überall und die Leiden des Winters sind, Gott sei Dank, überstanden. Mehrere Neubauten werden auch in unserer Stadt in diesem Sommer zur Ausführung kommen und thätigen Händen Verdienst und Arbeit bringen. So können wir denn abermals mit großer Hoffnung in die Zukunft schauen und uns der zukünftigen herrlichen Frühlingstage, welche die Natur noch weiter entwickeln wird, vom ganzen Herzen freuen. Schon werden von Naturfreunden unsere schönen Berge wieder bestiegen, um auf der Höhe derselben, die langentbehrte stärkende Frühlingluft einzuathmen.

4. April. Der an hiesiger Bürgerschule seit dem 21. April 1884 angestellte Lehrer Herr Tempel wird am 1. Mai d. J. seine Wirksamkeit allhier einstellen, um von genanntem Tage an in Leipzig als Lehrer thätig zu sein.

6. April. Der Geschäftsverkehr des gestrigen Viehmarktes war ein äußerst reger und ein sehr zufriedenstellender. Zum Auftrieb kamen 509 Stück Rindvieh, 82 Körbe Ferkel, 15 Wagen mit Schweinen, desgl. 2 Heerden Schweine und 86 Stück Pferde.

Ueber das großartige Aufblühen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins des Landesverbandes Sachsens, speciell der Ortsgruppe Dresden, herrscht in den betreffenden Kreisen nicht geringes Aufsehen. Die neuesten

statistischen Erhebungen für Dresden sind aber auch geradezu überraschende. Zählte die Ortsgruppe vor nunmehr kaum 2 Jahren 112 Mitglieder, so erfreute sie sich im Jahre 1885 bereits einer Kopfbzahl von 270 Mitgliedern. Nach dem ersten größeren Commers hob sich die Ziffer auf 770, und nach dem letzten wies die Mitgliederzahl eine fortlaufende Reihe von Nummern bis zur Zahl 978 auf. Da nun in den letzten Tagen weitere Anmeldungen eingegangen sind, so ist das erste Tausend von Mitgliedern in Dresden zu verzeichnen, ein Erfolg, wie ihn eine zweite deutsche Stadt nicht aufzuweisen hat. Durch die Mithrigkeit des Sächsischen Landesverbandes gelang es, in Sachsen überhaupt 68 Ortsgruppen mit 7000 Mitgliedern zu stiften. Die Ortsgruppe Bischofswerda zählt 100 Mitglieder.

Umschau in der sächs.-preuß. Bauzeit und dem Reichner Hochland, 6. April. Durch Feuer wurden vernichtet: das Wohnhaus des Nahrungsbefizers Schlauch zu Thomastalbau; Scheune und Stall des Nahrungsbefizers Klemt zu Johndorf; Scheune und Stall des Gutsbesizers Schulz in Schmarjan, wobei 4 Stück Jungvieh, eine Kuh und ein Pferd umkamen; desgl. die Gebäude des Nahrungsbefizers Marquardt und das Haus des Zimmermanns Stoll dort. — In Sorau stach sich ein 5jähr. Mädchen ein Auge aus und ihr Bruder, der einzige Sohn der Familie, wurde ihr durch den Tod entzogen. — Der Gärtner Siegert aus Eula fiel so unglücklich von einem auszukupfenden Baume, daß er schwere Verletzungen davon trug. — In Langwasser ertrank der Schuhmacher Scholz aus Liebethal. — Der Feuermann Schön aus Ober-Allersdorf wurde bei Hartau todt aus der Reihe gezogen. — Ertrunken sind ferner: der Schmiedemeister Zimmermann in Oberlinda, der seit dem 4. Jan. vermisst wurde; der Ausgebünger Ansohn aus Neuhaus und der 6jähr. Kirstein in Bunzlau. — Der Fabrikarbeiter Klotz aus Oberwitz, verheirathet und Vater von 6 unerzogenen Kindern, wurde auf Leutersdorfer Flur vom Schläge getödtet. — Bei einer theatralischen Aufführung der Feuerwehr zu Langenöls stürzte ein junger Mensch die Treppe hinab und beschädigte sich so, daß er noch in selbiger Nacht starb. — Der Gutsbesitzer Neumann zu Gramschütz kam unter dem Wagen und wurde todt gefahren. — Der 17jähr. Schuhmacherlehrling Hoffmann in Görlitz wird seit dem 23. März vermisst. — Bei der am 30. Mai und 1. Juni stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung in Spremberg beabsichtigen die Schneider dort und in der Umgegend eine Gesamtausstellung der landw. (wendischer) Nationaltrachten zu verbinden. — Der Vorkämpferverein zu Görlitz, der 770 Mitglieder zählt, hat ein eigenes Vermögen von 148,253 Mk. In der letzten Generalversammlung wurde eine Dividende von 6 Mk. festgesetzt. — Herr Pfarrer Scheuffler aus Lavalde hielt zu Walddorf einen Vortrag „über die evangelischen Glaubensbrüder in Währen“. Die dabei veranstaltete Collecte ergab 15 Mark, welche dem Gustav-Adolf-Frauen-Verein zu Löbau zur Unterstützung für Währen übergeben wurde. — Herr Diaconatsvicar Lausche, zeither in Liebstadt, wurde durch Herrn Oberkirchenrath Dr. Schmidt als Diaconus in Cunewalde feierlich eingewiesen. — Der „Verein zur Begründung eines Fonds für den Neubau der Marien- und Marthekirche zu Bautzen“ hat im vergangenen Jahre 3088 Mk. eingenommen und 2993 Mk. 50 Pf. verausgabt. Das Vermögen desselben beträgt 13,147 Mk. 71 Pf. — Das verstorbene Fräulein Renner zu Forst hat der Stadt ein Legat von 3600 Mk. für das Waisen- oder Rettungshaus hinterlassen. — Der deutsche Viceconsul in San Franzisko, Herr Lohan, ein Görlitzer, hat vom österreichischen Kaiser das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens erhalten. — Der Provinziallandtag hat bestimmt, daß die Kranken der I. Cl. der Landesirrenanstalt zu Sorau 900 Mk. pro Jahr zahlen. — Aus Privatnachrichten geht hervor, daß der Lehrer Junker, dessen Eltern vormalig in Demitz lebten, am 6. December wohlbehalten in Japan angekommen und seine Lehrertätigkeit dort begonnen hat.

Bautzen, 2. April. An Stelle zweier zu dispensirten gewesener Geschworener der bevorstehenden II. Quartalsperiode wurden durch nachträgliche Vorschreibung ernannt: Rittergutsbes. Otto Pöhnel aus Hartau und Kaufmann Friedr. Johann August Grebel aus Pitzkau.

Bautzen, 2. April. In der am heutigen

Tage abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses wurde über 22 Beratungsgegenstände Entscheidung gefaßt. Soweit solche Schonkonzessionsgesuche betrafen, wurden diejenigen aus Ganig-Christina, Göbde, Kenculowiz, Medewitz und Preske — in letzterem Orte jedoch nur für eine Hude während des Neubaus der abgebrannten Schenke — genehmigt, eines dagegen, aus Jischlowiz, abgelehnt. Dispensation zur Dismembration von Grundstücken wurde in 5 Fällen, nämlich für Callenberg, Commerau b. G., Großhöbbschütz und Leichnam bedingungsweise, sowie für Weisa puro, erteilt. Weiter wurde ein Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in Cofel und über die Ausschließung säumiger Abgabenrestanten von Vergnügungsorten in Niederpuzlau bestätigt, ebenso, jedoch bedingungsweise, das Statut des Ortsarmenverbandes Leichnam und provisorisch, für das laufende Jahr, der Anlagenfuß für Sohland a. d. Spree. Genehmigt wurde ferner die von Ritter und Gen. zu Schönbrunn beantragte Einziehung eines dasigen Fußweges. Außerdem wurde von einer Verordnung, die Mendestiftung betr., Kenntniß genommen, die Ergänzung der Bestimmungen über die pneumatischen Bierdruckapparate beschlossen, die eventuelle Anstellung besonderer Techniker für die baupolizeilichen Geschäfte bei den Verwaltungsbehörden erörtert und der Haushaltplan für die Bezirkskasse pro 1886 wegen einiger durch weitere Einstellung von Beträgen für gemeinnützige Anstalten u. in demselben bedingten Änderungen anderweit festgestellt. Hierbei wurde auch gleichzeitig auf ein neuerdings eingegangenes Unterstützungsgeuch Entschliebung gefaßt. (B. N.)

Bautzen, 3. April. Die wichtigste aller Versammlungen, welche der hiesige Gewerbeverein in dem Zeitraume seines 53jährigen Bestehens zu verzeichnen hatte, war die gestern Abend im Saale des Schützenhauses abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, zu welcher sich über 200 seiner Mitglieder eingefunden hatten. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßte die Vorlage und Berathung neuer Vereinsstatuten, die Wahlen des Directoriums, des Verwaltungsrathes, der Deputationen und die Beschlußfassung über die Erwerbung eines Grundstücks für den Verein. Während die ersteren Punkte ohne große Discussion erledigt wurden, rief der letztere, die vorgeschlagene Erwerbung des Thiermann'schen Gartengrundstücks zum Zwecke der Errichtung eines Gewerbehauses, eine etwas erregte Verhandlung hervor. Diese Angelegenheit hatte schon seit Wochen unter der Bewohnerchaft unserer Stadt, insbesondere unter den Mitgliedern des Vereins, viel Staub aufgewirbelt und in der That auch viele Gegner gefunden, denn es war ja unvermeidlich, daß bei einem derartigen Unternehmen der Verein die Rechte einer juristischen Person erwerben müßte und die hiermit verbundene Haftpflicht machte viele Mitglieder bedenklich. Nach trefflicher Darlegung des Sachverhaltes durch den Vorsitzenden, Herrn Goldarbeiter Reiche, welcher ganz besonders betonte, daß den Mitgliedern keine persönliche Haftpflicht angefallen, sondern nur der Verein mit seinem Vermögen haften würde, erwärmte sich die Versammlung für das Unternehmen und beschloß mit 156 gegen 24 Stimmen den Ankauf des Thiermann'schen Grundstücks. Der Kaufpreis desselben beträgt 66,000 Mark, eine Summe, die sich durch die vorzunehmenden Renovations- und etwaigen Neubauten auf 82,000 Mark erhöhen wird.

Am Donnerstag Abend brannte in Bernstadt das alte aus Holz und Fachwerk erbaute Schießhaus aus unbekannter Entstehungsurache nieder. Der Schützengesellschaft erwächst dadurch ein empfindlicher Schaden, auch ist der Verlust der vielen alterthümlichen gemalten Scheiben zu beklagen, mit denen der obere Saal an Decken und Wänden geziert war.

Der Conkurs des Eisenwerkes und der Maschinenfabrik „Saxonia“ zu Rabenberg macht sich daselbst bereits im geschäftlichen und gewerblichen Leben durch Wegzug verschiedener Beamten- und Arbeiterfamilien, sowie durch verminderte Kaufkraft der noch dagebliebenen und nur zum Theil noch beschäftigten Arbeiter recht empfindlich fühlbar.

Pulsniß. Auf Einladung der Bischofswerdener Conferenz hatten sich hierseits 15 Geistliche und 2 Laien zu einer Besprechung über die bevorstehende Synodalwahl zusammengefunden. Das Ergebniß der längeren Besprech-

ung war, daß man sowohl die bisherigen Synodalen, die Herren Pastor Jannisch in Oßda, und Rechtsanwalt Jakob in Saußen, als auch die Herren Pastor Dr. Wegel in Bischofsberda und Oberamtsrichter Meusel in Saußen für geeignete Vertreter erkannte. Bei aller dankbaren Anerkennung der Verdienste jener glaubte doch die überwiegende Mehrheit den Vorschlag der beiden letzteren aufrecht erhalten zu müssen.

Der Pastor Dr. phil. Sulze an der Dreikönigskirche in Dresden-Neustadt ist von der Universität Jena zum Doctor der Theologie ernannt worden.

Nach der soeben veröffentlichten Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Serre'schen Zweig-Schiller-Stiftung zu Dresden sind aus deren Stammvermögen, welches am Schlusse des Jahres 1884 die Höhe von 1,062,875 Mark erreicht hatte, 44,144 an Zinsen vereinnahmt worden. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Einkommensteuer u. s. w., verblieb ein Reinertrag von 41,881 M. Davon waren statutengemäß 33,505 M. als vier Fünftel an den Vorort der deutschen Schillerstiftung abzugeben, während 8376 Mark als ein Fünftel der hiesigen Zweigstiftung verblieben, wovon 4188 M. zu capitalisiren waren und 4188 M. zu Unterstützungen für die hiesige Zweigstiftung verfügbar blieben. Das Stammvermögen der Zweigstiftung betrug hiernach am Schlusse des Jahres 1885 1,067,010 M. Von den der hiesigen Zweigstiftung zur Vertheilung gebliebenen 4188 M., wozu noch ein unverwendeter Betrag von 435 M. vom Jahre 1884 kam, sind 4200 Mark zu Ehrengaben an 16 Empfänger verwendet worden und wurde der Rest von 423 Mark der Berechnung im nächsten Jahre zugeschrieben. An jährlichen, sowie an einmaligen Beiträgen sind infolge einer Sammlung der hiesigen Zweigstiftung im vergangenen Jahre 391 Mark zugeflossen und ist aus dem Ertrag dieser Sammlung unter Hinzunahme der im Jahre 1884 eingegangenen Beiträge von 133 M. ein Separatfondus für die hiesige Zweigstiftung gebildet worden.

Ueberrascht wurden am Montag bereits zu früher Morgenstunde alle Passanten der großen Schiebgasse und Moritzstraße in Dresden durch die verhältnismäßige Stille auf den Durchbruchsbauten. Seit früh 6 Uhr arbeitete kein Maurer nur die Zimmerleute arbeiteten hurtig bei Aufstellung der Baugerüste und die Handarbeiter schachteten aus, karrien oder richteten zu. Zur Frühstücksstunde umringte die gesammte Mauererschaft den Baumeister Lehmann und verlangte, gleichviel ob guter oder geringer Arbeiter, einen Durchschnittslohn von 35 Pf. für die Stunde. Der Baumeister hatte zwar den guten Arbeitern vom 1. April an 35 Pf. gezahlt, den übrigen aber einige Pfennige weniger. Der Tumult wurde größer. Allen 35 Pf. zu zahlen, hielt der Unternehmer nicht für angezeigt, und es wurde daher nöthig, denjenigen Maurern, die nicht arbeiteten, das Betreten des Platzes zu verbieten. Die Arbeit haben nur einige Arbeiter, welche bereits den geforderten Lohn erhielten, wieder aufgenommen, die übrigen streiken und haben damit auch eine Anzahl Handarbeiter brodblos gemacht. Wie man vernimmt, sollen am 5. d. noch auf 28 anderen Bauten die Arbeiten eingestellt worden sein.

Im verfloffenen Monat März sind bei der tgl. Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus) 364,156 M. in 740 Einlagen eingezahlt worden, das sind 147,958 M. und 169 Einlagen mehr als im gleichen Monat des vorigen Jahres. Unter den Einlagen befinden sich 17, welche bei der Agentur Marienberg zur Erwerbung von Renten für diesjährige Confirmanden eingezahlt worden sind, nach dem Spruche: Spare in der Zeit, so hast du in der Noth — und im Alter.

Leipzig, 4. April. Heute hat die feierliche Einweihung der neugebauten Lutherkirche stattgefunden. Das Landesconsistorium hatte hierzu Herrn Oberconsistorialrath Dr. Jentsch entsendet. Die Weihpredigt hielt Herr Superintendent Panf. Zu Anfang voriger Woche ist mit den Abbrucharbeiten der Stadtkirche von Wittweida begonnen worden, und werden dieselben etwa drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Oberleitung des Baues ist Herrn Kirchenbaumeister Altenborff übertragen.

Burgen. Die Ufer des zum Rittergute Sachsendorf gehörigen Großteichs bedecken Tausende von Fischleichen, meist Karpfen von 3—4 Pfund. Jedenfalls sind die Fische durch einfließendes Thauwasser der Luftschicht beraubt worden und da die Eißdecke noch nicht geborsten, erstickt

Wie berichtet wird, erwächst dem Ritterguts-pachter Doeble dadurch ein Schaden von über 2000 Mark.

Einen ausgezeichneten Fang machte am 28. März Vormittags der Rittergutsförster Fischer in Böhlen bei Rödtha, indem es ihm gelang, zwei sich im hohen Wasser der Pleiße tummelnde, stattliche Fische, Männchen und Weibchen, zu gleicher Zeit zu erlegen. Durch dieses seltene Glück er-muthigt, unternahm derselbe Herr am Nachmittage einen zweiten Gang nach der Pleiße, und auch dieser war von bestem Erfolge, denn es gelang ihm abermals, eine Otter zu tödten.

An der namentlichen Abstimmung über die Einführung des Branntweinmonopols in der Sitzung des Reichstages am 27. März haben sich folgende sächsische Abgeordnete betheiligt, welche sämtlich gegen das Gesetz stimmten: Benzig und Dr. Tröndlin (nat.-lib.), Dr. Braun, Buddeberg und Fährmann (frei.), Kayser und Bierack (Soc.-Dem.). Der Abstimmung enthielt sich Klemm (conf.). Beurlaubt waren Adermann (conf.) und Gehlert (freiconf.), entschuldigt Dr. Hartmann (conf.), Günther (freiconf.), Holzmann (nat.-lib.) und Eysoldt (frei.); ohne Entschuldigung fehlten Dr. Frege, Hartwig, Reich und v. Carlowitz (conf.), Werbach (freiconf.), Auer, Geiser, Geyer und Stolle (Soc.-Dem.).

Nach der Bekanntmachung des Reichscanzlers vom 15. März 1886 (Reichsgesetzblatt Nr. 5, Seite 60) werden vom 1. April d. J. ab grüne Marken zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer ausgeben. Es ist daher natürlich, daß grüne Marken auch nur vom 1. April ab entwerthet werden können. Tragen solche Marken indessen einen früheren Tagesvermerk, so ist damit bewiesen, daß dieser Tag nicht der Tag der Verwendung war, und die weitere Folge davon ist, daß die Marke ungültig und der Wechsel als ein unversteuerter anzusehen ist. Die Nichterfüllung der Stempelabgabe wird mit einer Geldbuße bestraft, welche dem fünfzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt.

Aus dem Monatsbericht für März 1886 der Arbeitercolonie Schneckengrün ist Folgendes zu entnehmen: Seit Eröffnung der Colonie sind überhaupt aufgenommen 103 Colonisten. Bestand beim Abschlusse des vorigen Monatsberichts 67, Bestand Ende März 81 Colonisten. 39 Plätze waren unbesetzt. Die Colonisten waren: a) nach ihrem Geburtsort 52 Sachsen, 6 Schlesier, 3 Brandenburger, 3 aus der Provinz Sachsen, 1 Westphale, 1 Rheinpreuße, 5 Baiern, 5 Thüringer, 1 Badener, 1 Heße und 3 Ausländer; b) nach ihrem Gewerbe 10 Arbeiter, 3 Bäcker, 2 Brauer, 6 Commis, 1 Cigarrenarbeiter, 2 Eisendreher, 1 Gelbgießer, 2 Gärtner, 1 Kellner, 1 Maurer, 5 Schuhmacher, 3 Schneider, 2 Schreiber, 1 Schlosser, 1 Schlächter, 2 Schmiede, 1 Tischler, 1 Töpfer, 1 Tuchmacher, 14 Weber, je 1 Radler, Förster, Ingenieur, Studateur, Deconom, 2 Buchdrucker, 2 Bergleute, je 1 Uhrmacher, Korbmacher, Kesselschmied, Färber, Glasarbeiter, 4 Strumpfwirker, je 1 Papiermacher, Eisendreher und Schieferdecker; c) nach dem Alter waren 6 unter 20 J., 24 bis 30 J., 22 bis 50 J., 4 bis 60 J., 1 über 60 J.; d) nach den Familienverhältnissen 63 Ledige, 7 Verheirathete, 3 Wittwer und 8 Geschiedene; e) nach Confession resp. Religion 70 Evangelische und 11 Katholische. Von den gegenwärtig in der Colonie befindlichen 81 Colonisten sind 36 heimatberechtigt. Entlassen wurden im Monat März 11 auf eigenen Wunsch, 1 wegen Krankheit, 7 wegen ungebührlichen Betragens, und an 3 ist Arbeit nachgewiesen worden.

B e r m i s c h t e s .

§ — Fräulein Marie Langer, nachgelassene Schwester des Erzpriesters Langer, hat der katholischen Kirche zu Frauastadt ein Legat von 3000 Mk. hinterlassen. — Beim Brande der Arbeiterwohnung zu Berthelschütz (Rittergut) sind 2 Kinder mit um's Leben gekommen. — Der Verein „Nimrod“ in Schlesien veranstaltete den 30. und 31. März eine Jagdhundausstellung zu Breslau, wo Jagdhunde bis zum Preise von 1200 Mk. ausgestellt waren. — Eine Dienstmagd in Warmbrunn wurde verhaftet, weil sie ihr Kind getödtet. Auf dem Transporte in's Gefängniß sprang sie in den Jadenfluß, wurde aber gerettet.

— Ein Theil der Berliner Mauergejellen hatte große Lust gezeigt, trotz der gemachten trübten Erfahrungen in diesem Sommer abermals

mit einem Streife vorzugehen, es dürfte aber kaum etwas daraus werden. Der „Boll. Btg.“ schreibt man nämlich: „Die Baugewerksmeister haben auf eine Verständigung mit den Mauer-gejellen bereits so gut wie verzichtet. Die letzte Gesellenversammlung war so schwach besucht, daß sie gar nicht abgehalten wurde. Die Lohn-commission hat nun eine neue Versammlung be-rufen; sollte dieselbe abermals nicht zu Stande kommen, so will sie ihre Thätigkeit ganz einstellen. Dabei sind noch mehrere Tausend Maurer ohne Beschäftigung, denn es fehlt an Steinen und vor 3 Wochen ist zu Wasser keine Zufuhr im großen Maßstabe zu erwarten. Es ist erfreulich, daß die Gesellen selbst einsehen, was herauskommt, wenn sie den Agitatoren blindlings folgen.“ Das Beispiel der Reichshauptstadt wird hoffentlich für ganz Deutschland heilsame Folgen haben.

— Die Schneefälle d. J. haben der Stadt Berlin die Summe von 182,758 Mk. gekostet.

— Nachtseiten der Großstadt! Im verfloffenen Jahre sind in Berlin 505 männliche und 170 weibliche Personen auf gewaltsame Weise um's Leben gekommen. Ermordet wurden 2 Männer, 4 Frauen, durch Selbstmord endeten 293 Männer, 92 Frauen, es verunglückten 199 Männer, 67 Frauen; bei 11 Männern und 7 Frauen konnte die Todesursache nicht näher ermittelt werden.

— Berlin, 5. April. Aus Striegau i. Schl. wird dem „B. L.“ gemeldet, daß in der dortigen Cigarrenfabrik Scharke & Com. 300 Arbeiter streiken.

— In Senftenberg wurde am Dienstag der in den sechziger Jahren stehende Tröbler und Hausbesitzer Bielefeld in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Vermißt werden ungefähr 450 Mark in Gold und in Silber, sowie eine silberne Spindeluhr. Bielefeld wollte sich nächsten Sonntag zum zweiten Male verheirathen.

— Am 1. April ist das zweite Reichs-waisenhaus in Magdeburg eröffnet worden. Nachdem am Abend zuvor bereits drei Waisenknaben aus der Provinz Posen dort eingetroffen waren, ist nun am Eröffnungstage auch seitens des Verbandes Budau eine Waise wohlausgestattet der Anstalt zugeführt worden.

— Bei einer Ausschachtung neben der Berg-brauerei in Mühlhausen in Thüringen wurden in den letzten Tagen in einer Tiefe von 8 Metern mehrere fossile Reste des vorisintfluthischen Elephanten gefunden; sie bestanden hauptsächlich aus colossalen Schenkelknochen und wohl erhaltenen Zähnen.

— Heidelberg, 2. April. Victor von Scheffel, dessen Zustand sich momentan etwas erträglicher gestaltet hatte, ist heute auf seinen Wunsch nach Karlsruhe überführt worden.

— Bei den Arbeiten am Panama-Canal flogen am 28. März Nacht 15,000 Kilogramm Pulver auf bisher unaufgeklärte Weise in die Luft. Zahlreiche Gebäude und Hilfsmaschinen wurden zerstört. Sehr viele Menschen wurden getödtet und verwundet. Viele Personen werden vermißt. Man vermuthet, daß peruanische Arbeiter aus Haß gegen den amerikanischen Geschäftsführer das Pulver entzündeten.

— New-York, 31. März. Bei einem Eisenbahnunglück in Georgia stürzte der Bahnzug in den Fluß und ertranken die meisten Passagiere.

— Vertreter verschiedener israelitischer Gemeinden in allen Theilen der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben beschlossen, eine jüdische Universität in New-York zu gründen.

(Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.)
Altstadt: Mittwoch: (Oper.) — Donnerstag: Oberon.
— Freitag: Dorf und Stadt. — Sonnabend: Urfaß.
— Sonntag: Die Zauberflöte.
Neustadt: Mittwoch: Ein Tropfen Gift. — Donnerst-
tag: Im Vorzimmer. — Ich heirathe meine Tochter. —
Sonnabend: Ein Tropfen Gift. — Sonntag: Der
Hüttenbesitzer.

Auf dem Dresdner Fettviehmarkte standen am 5. April zum Verkauf: 351 Rinder, 993 Schweine, (285 Ungarn), 971 Hammel und 216 Kälber. Der Geschäftsgang war durchweg flau; man zahlte für Rinder 1. Waare 48—51 2. Waare 42—45 3. Waare 25—30 Mark; Bullen je nach der Qualität 42, 45—50 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht; Schweine in besser englischer Kreuzung galten 51—54, 2. Sorte 47—50, Dönnwimer 47—48, Baggoner 47—48 Mark bei den üblichen Taraxen. Hammel pro Paar von 100 Pfund: feinste englische Wimmer 50—53, Landhammel 44—47 Mk., Auschuhware ohne Gewichtgarantie 30—32 Mk. Kälber je nach der Güte 37 $\frac{1}{2}$ —37 $\frac{1}{2}$, 34. pro Pfund Fleischgewicht.

Allgemeine Assuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds der Gesellschaften 31% Millionen Gulden österr. W.

Zu Abschließen von

Feuerversicherungen

in deutscher Reichswährung

bei festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit empfehlen sich als Agenten:

Amtsthierarzt E. Walther in Baugen.

Bernhard Grahn in Neukirch.

Kaufmann Gustav Mros in Uhyft a. L.

Thierarzt C. H. Hesse in Bischofswerda.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Groß-Sarthau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein Kohlen-, Kalk- und Düngemittel-Geschäft am Bahnhof Groß-Sarthau eröffnet habe.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, werde ich stets bemüht sein, eine gute und billige Waare zu liefern.

Groß-Sarthau, den 5. April 1886.

Hochachtungsvoll

Emil Trepte.

NB. Getreide jeder Art nehme zum höchsten Tagespreis entgegen. D. D.

C. F. A. Winkler in Ober-Neukirch

empfehlen sein Lager von Neuheiten in allen Arten Tuchen & Duckstin, schwarze und bunte Kleiderstoffe, 7/8 und 9/16 breiten Sama, Sammete, Bett- & Möbelstoffe, Leinwand, Blandrud, Shirting, Dowlas, Piqués, alle Sorten Futterstücken und aller Art Mode-Artikel zc. zc. Fabrication und Lager fertiger Herren- & Knaben-Garderobe. Lager in fertigen Mädchen- & Damen-Jaquetts. Reelle Waare, billige Preise.

NB. Lockende Preisnotirungen als Reclame sind unnöthig. Achtungsvoll. D. D.

Gärtnerei Groß-Sarthau.

Wegen Räumung eines Theiles meiner Baumschulen offerire zu ganz äußerst billigen Preisen circa 500 Stück Kirshäume, gesunde, gerade Stämme mit 2-3 jähr. Veredelung, in den bewährtesten Sorten, ferner circa 400 Stück Äpfel-, Birnen- und Pfämenbäume, in den besten veredelten Sorten, 200 Stück Ahornbäume, sehr starke Alleebäume. Bei Entnahme von größeren Posten gebe selbige zu ganz geringen Preisen ab. Bemerkte noch, daß sämtliche Bäume auf Sandboden gewachsen, und kann ich somit meinen geehrten Abnehmern versichern, wie wohl auch schon bekannt, daß dieselben in jeder Bodenart mit bestem Erfolg sehr gut weiter wachsen und gedeihen. Ferner empfehle ich schöne, starke, hochstämmige, sowie niedrige Rosen in den besten Remontant- und Thea-Sorten, Erdbeerpflanzen und dergl. bei billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Clemens Heinrich.

Nächsten Montag bringe von vorgehen Obstbäumen ein großes Sortiment auf dem Markt zum Verkauf.

Zur Saat,

rothe schlesische und hiesige Kleesaat, Probstei-Gerste und Hafer, einmalige Absaat, empfiehlt

Hochachtend

C. Wroske.

Feinstes rohes Knochenmehl,

garantirt rein, hält zu bevorstehender Frühjahrs-Saat wieder großes Lager und selbiges zu billigsten Preisen

Knochenmehlfabrik Langenwolmsdorf.

Richard Forster.

Farben,

trocken und in Oel gerieben, auch streichfertig, Lacke, Firnisse, Torpentinöl, Siccativ, Terabine, Pincol, Leim, sowie alle Maurerfarben empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

die Farbenhandlung Paul Schochert.

Camphor, pulv. weiss. Pfeffer, Naphtalin,

Naphtalinpapier

empfehlen als beste Mottenvertilgungsmittel die Special-Drogenhandlung

Paul Schochert.

Zur Saat

feinste Kleesaat

Gebirgs-Kleesaat,

extra gereinigt, sand- u. seidefrei, fetter

weisse Kleesaat,

acht engl. Raygrasssaamen,

Tymotheegrassaamen,

gelbe Senföhrner, Haidetorn,

sowie Hafer, Gerste und

Sommerroggen

offeriren möglichst billig

C. M. Kasper & Sohn.

Leinkuchen,

frisch gestoßen, sind wieder eingetroffen u. offeriren

C. M. Kasper & Sohn.

Zur Saat

empfehlen

feinste rothe Kleesaat, sowie Hafer, Gerste, Erbsen und

Widen

Geschw. Umlauf.

Feinstes

Weizendampfmehl,

sowie reine Roggenkleie

empfehlen möglichst billig

Geschw. Umlauf.

Zur Saat

liegen 20 Scheffel schöne, reine Saamengerste zum Verkauf im

Gut Nr. 13 in Raschwitz

bei Raschwitz.

frisch gebrannten Kalk, Knochenmehl, Schilfsalpeter, Ammoniak- und Kalk-Ammoniak-Superphosphate, sowie schönen rothen Kleesaamen empfing und empfiehlt wieder

Putzkan. Friedrich Schulze.

Saamengerste

und Saamenhafer

verkauft

Th. Gärnig, Goldbach.

Knochenmehl,

garantirt rein, empfiehlt billigst

Louis Gnauck,

Mühle zu Glaubitz.

20-25 Centner sehr gut eingebrachtes Meelen sind zu verkaufen in Burlau Nr. 175.

Blau und Kochter Saamenkartoffeln, sowie gute Speisekartoffeln verkauft

Wih. Schulze, Baugner Straße.

Schöne Kochter Speisekartoffeln, sowie bedeglichen Champignon liegen zum Verkauf. Carl Guse in Vidau.

Aecht

persisches Insectenpulver,

sowie dazu gehörige

Insectenpulverspritzen,

Fliegenpapier,

Fliegenholz,

Wanzentinctur

empfehlen bestens

die Drogerie

Paul Schochert.

Eine größere, herrschaftlich eingerichtete **Stage** nebst allem Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, ist zu vermieten und 1. Juli dieses Jahres zu beziehen.
Zu erfragen **Hohestraße Nr. 3.**

Zu Bischofswerda

ist ein in bester Geschäftslage gelegenes **Zinshaus**, sowie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs ein größerer **Grundstückcomplex**, bestehend aus Wohn- und Fabrikgebäuden, Gärtnerei, Garten und Wiese, geeignet zu jedem Geschäftsbetriebe, im Ganzen oder getheilt sofort zu verkaufen. Kaufpreis für das Ganze **Mark 60,000.**
 Bischofswerda, am 31. März 1886.

Rechtsanwalt Zieschang.

Wirthschaftsverkauf.

Eine schön gelegene Gartennahrung in **Diehmen** bei Gaußig, 12 Scheffel Feld und 4 Scheffel Wiese enthaltend, gute Gebäude, und sämtliche Grundstücke von der Wohnung aus in einem Complex gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Arensel,

Gasthofsbesitzer zur Postchenke.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 57 in **Großdrebnitz**, mit lebendem und todtm Inventar, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei **August Stiebitz.**

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 4 in **Medewitz**, mit 15 Scheffel Feld und Wiese, ist sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer daselbst.

Gutsverkauf.

Das Gut Nr. 7 in **Ottendorf** ist mit sämtlichem Schiff und Geschirr, ausgedingend und herbergsfrei, zu verkaufen.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 87 in **Groß-Parthau**, mit oder ohne 1 1/2 Scheffel Feld, herbergsfrei, soll nächsten Dienstag, den 13. April, an Ort und Stelle unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Die Erben.

Das auf **Lotters** Wiese, gegenüber von **Gotters** Mühle, stehende **erlene Scheitholz**, sowie **Reishighausen**, sollen **nächsten Donnerstag**,

Nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle durch Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Adolph Zaubrich,

Kirchrechnungs- und Cassirer.

Brennholz-Auction.

Freitag, den 9. April, Vorm. 9 Uhr, sollen einige Haufen altes Bauholz u. s. w. unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Rittergut Neustädtel, den 5. April 1886.

Oscar Hustig.

Holzverkauf.

Nächsten Sonntag, den 11. April, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf meinen Grundstücken an der **Großhähnchener** und **Leutwitzer** Grenze circa 30 harte Langhaufen verkauft werden. Anfang an der **Leutwitzer** Grenze.

Peter König, Stacha.

Holz-Auction.

Dienstag, den 13. April e.

Vormittags 9 Uhr,

sollen auf dem **Knoch'schen** Grundstück zu **Uhyt** circa 40 Klaftern **Scheit- und Stockholz**, sowie 15 **Schock Reishig** an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, sich zur genannten Zeit daselbst einzufinden.

J. Schwärze.

Brennholz-Auction.

Freitag, den 9. April, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf **Wahlert** Flur an der **Schönbrunn-Uhyt**er Straße und der **Burlauer** Grenze circa 70 harte Langhaufen und eine Partie weiches **Streisig** und **Stöcke** versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit auf dem **Holzschlage** an der neuen Straße einfinden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. **Verndt.**

Bauholz und Stangen

in allen Stärken empfehlen zu billigsten Preisen

Demitz. J. Harnapp & Sohn.

Obstbäume,

Apfel und Kirchen, die besten Sorten, empfiehlt **Rittergut Thumitz.**

Seeland.

Buchsbaum

ist zu verkaufen bei **A. Rood** in **Raundorf.**

Mobiliar- und Inventar-Verkauf.

Dienstag, den 13. April, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in der Wirthschaft des verstorbenen **Stellmachers Traugott Berndt** zu **Schönbrunn** Folgendes, als: 1 Kuh, 1 Ziege, 1 Stamm **Hühner**, 1 **Hädermaschine**, 1 **Decimalwaage**, 1 **Getreidereinigungsmaschine**, 1 **Wirthschaftswagen**, verschiedenes **Adergeräthe** und **Hausgeräthe**, 1 **Partie Rüben** und **Kartoffeln**, sowie 1 **Partie Brennholz** und vieles **Anderes** mehr gegen **sofortige baare Bezahlung** versteigert werden. **C. Berndt.**

Auction.

Nächsten Dienstag, den 13. April 1886, Vormittags 9 Uhr, sollen von der Wirthschaft Nr. 16 in **Sennichau** verschiedene **Wirthschaftsgeräthe**, eine **Hädermaschine**, verschiedene **Kleidungsstücke**, eine **Kuh**, eine **Ziege** und ein **Stamm Hühner** meistbietend verkauft werden.

Die Ortsgerichten.

Montag, den 12. d. M., kommen von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene **verfallene Pfandgegenstände** im **Hofgericht zu Neukirch** zur Auction.

Pfandleihgeschäft zu Neukirch.

Sonntag, den 11. April, Nachm. 3 Uhr, werden 20 Stück gutbesetzte **Bienenstöcke** (schwarze Bienen) an den Meistbietenden gegen **Baarzahlung** verkauft.

G. Gnand in **Drebnitz** 197.

In **Rammenau** Nr. 3 sind ein Paar gutbesetzte **Bienenstöcke** zu verkaufen.

Zwei ältere, noch in gutem Zustande befindliche

Dampfessel

mit je einem **Siederrohr** und je 22 **q Meter** Heizfläche, auf 5 **Atmosphären** geprüft, sind nebst **Armatur** und **Garnitur** billig zu verkaufen. Näheres bei der

Dresdner

Presshefen- & Kornspiritus-Fabrik
sonst J. L. Bransch.

Ein fast neuer einspänniger **Wirthschaftswagen** steht preiswerth zu verkaufen in **Rammenau** Nr. 170.

Ein starkes Zohlen,

12 Wochen alt, hannoversche Race, ist zu verkaufen in **Parthau** Nr. 88.

Eine **Ziege** mit oder ohne **Bidel** steht zum Verkauf **Bahnhaus** Nr. 46. bei **Weidersdorf.**

Eine **junge hochtragende Ziege** ist zu verkaufen in **Großdrebnitz** Nr. 66.

Anträge,

Rälber- & Schweinetröge, Pferdekruppen, Hohlziegel, Firsenziegel mit **Sattel**, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, empfiehlt ganz besonders die **Thonröhrenfabrik von Elstra.** **Wilh. Dienert**, vormals **Moritz Boden.**

Seit 1878: 22 Gestränge, u. über 600 Pfl. in Dombell!

Oswald Bier's Garantie-Mark



• Hauptgeschäft: **WALD, Waller, M.** wohlbekannt gesunde, ohemisch untersuchte, reine, in pappete flasche. **Naturweine**

Aut. Preis-Gesamt gratis u. free. Filiale in: **Bischofswerda i. S. bei Carl Böhmer.**

Damascener Rosenhonig,

vorzüglich bewährtes Genussmittel bei **Husten** und **Heiserkeit**, **Luftröhren- und Lungen-Katarrh**, **Keuchhusten**, **Athemnoth**, **Verschleimung** und **Kratzen im Halse**. **Kinder** nehmen theelöffelweise, **Erwachsene** 1/2 **Esslöffel** voll 6-8 mal täglich. — Die **Flasche** kostet 60 **Pfg.** Nur **licht** zu haben bei

Paul Schochert, **Drogenhandlung.**

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.**, **Frankfurt a. M.**, vorzüglich gegen **Hautunreinlichkeiten** à Stück zu **30 Pf.** bei **Ad. Nächsters Wwo.**

DR. SCHNEIDER,
 Director der

Brauer - Akademie zu Worms, theilt mit, dass der **Sommerkursus** am **1. Mai** beginnt und **Programme** durch ihn **gratis** zu erhalten sind.

Leere Weinflaschen

kauft

Carl Böhmer.

Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise **Ernestine** verw. **Mischmann**, **große Kirchgasse.**

Bäckerei-Gesuch.

Zu pachten gesucht wird zu **Johanni** unter günstigen Bedingungen in der Umgegend von **Bischofswerda** eine **Bäckerei**. Adressen bittet man unter **K. H. N.** in der **Expd. d. Bl.** niederzulegen.

Theater in Nieder-Neukirch.

Das größte mechanische **Kunstfiguren-Theater** **Sachsens**, unter der Leitung des **Mechanicus Louis Wolf** aus **Zwida**n in **Sachsen**, eröffnet im **Gasthof zur Freiheit** bei **Herrn August Stiebitz** einen **Cyclus** von **Vorstellungen**. Die zur **Aufführung** gelangenden **Stücke** sind neu. **Decoration**, **Barberobe**, **Scenerie-Ausstattungen** bestentypisch. **Wittwoch**, den **7. April**, erste **Vorstellung**: **Die Vieder des Musilanten**. **Donnerstag**: **Das Leben ein Traum**. Alles andere durch die **Tageszettel**. Um **gütigen Besuch** bittet **L. Wolf, Mechanicus.**

Das Möbel-Magazin
 von **Friedrich Hartmann, Tischlermeister,**
 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel einer gütigen Beachtung.
 Stylgerechte Ausführung nach Zeichnung.

Zur gefälligen Nachricht.
Das Hut- und Filzschuhwaaren-Geschäft
 von **Heinrich Drach**

befindet sich von jetzt an nicht mehr Herrmannstraße, sondern
große Kirchgasse Nr. 16.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen
 bestens dankend, bitte ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung
 um ferneres geneigtes Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Drach.

Wohnungsveränderung.

Mein Herrenkleidergeschäft befindet sich von jetzt ab
Nr. 8 Bankner Straße Nr. 8.
 Dieses meiner werthen Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum von
 Stadt und Land zur gefälligen Notiz.
Emil Santsch, Herrenkleidermacher.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft
 von der großen Kirchgasse nach der

Fabrikgasse
 verlegt habe.
 Bischofswerda, den 1. April 1886.
 Achtungsvoll
Fr. Frömter.

Wohnungsveränderung.

Allen meinen werthen Kunden, sowie Bewohnern von Stadt und Land
 theile hierdurch ergebenst mit, daß ich von heute an
Ecke der Brauhaus- u. Georgstrasse,
 im Hause des Herrn Robert Bartho, eine Treppe, wohne.
 Bischofswerda, den 6. April 1886.
 Hochachtungsvoll **Bertha verw. Lehmann, Putzmacherin.**

Hierdurch meiner geehrten Kundschaft von Stadt und
 Land zur geneigten Anzeige, daß sich mein Geschäft jetzt
Bankner Straße Nr. 11
 befindet und bitte auch ferner mich mit ihren Aufträgen
 beehren zu wollen.

A. Christmann,
 Barbier und Zahnkünstler.

Agenten, Colporteurs gesucht.
 Vortheilhafte Bedingungen. Leicht absetzbarer Artikel.
 Offerten sub „Colporteur“ bef. Haasenstein & Vogler, Hannover.

Pathenbriefe

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Dringmaschinen
 hält stets vorräthig in bekannter
 solider Construction
Moritz Wagner,
 Schlossermeister.
 Reparaturen derselben werden
 prompt ausgeführt.

Leinsaamen
 kaufen fortwährend zum höchsten Tagespreis
C. M. Kasper & Sohn.

Zur Beachtung!
 Von heute an wird Sand aus meiner Sand-
 grube nicht mehr abgegeben.
 Rammenau, den 1. April 1886.
Hermann Kluge.

Gesucht
 werden zum sofortigen Antritt
zwei tüchtige Töpfergesellen
 auf erste und zweite Scheibe, bei dauernder
 Arbeit. Lohn à Bret 15½ Kreuzer (25 Pfg.)
 und fertigen Thon.
Max Mittag, Töpferbesitzer
 in Auffig.

Ein Tischlergeselle
 findet dauernde Arbeit bei
R. Schneider, Tischlerstr.
Ein Schneidergeselle findet dauernde Be-
 schäftigung bei
Emil Santsch,
 Bankner Straße Nr. 8.

Einen tüchtigen Schneidergesellen
 sucht zum sofortigen Antritt
Lange in Burlau.

Einen tüchtigen Zeigarbeiter
 sucht
Hörster in Frankenthal.
Einen Schuhmachergesellen sucht zum
 sofortigen Antritt
Moritz Schlenkerich in Ober-Putzlau.

Ein tüchtiger erster Schmiedegeselle kann
 bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten in der
 Steinbruchschmiede auf dem Rothhaus-
 licher Berg.
Ernst Baumann.

Einen Lehrling
 für die **Steindruckerei** sucht
Adolf Mothes.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu
 werden, kann einen tüchtigen Lehrmeister finden
 in Dresden, Zwingerstraße Nr. 9.
 Nähere Auskunft erteilt

Frau verw. Venus
 in Bischofswerda, gr. Kirchgasse.

Ein Mädchen, welches diese Osiern die
 Schule verläßt, sucht eine Stelle womöglich zu
 einem Kinde. Selbiges ist in weiblichen Arbeiten
 unterrichtet, willig und ordnungsliebend. Näheres
Albertstraße Nr. 8.

Maurer

finden sofortige und dauernde Arbeit bei
G. Rehnert, Baumstr.

Maurer

können dauernde Beschäftigung
 erhalten.

J. S. Gnaud.

Maurer

sucht zu sofortigem Antritte
 und dauernder Arbeit
Neustadt.

J. S. Caspar,
 geprüft. Maurer- u. Zimmermstr.

Drainirarbeiter

werden gesucht.
Rittergut Ottendorf.
Ernst Thomas, Seidan b. B.

Bodenarbeiter

werden bei gutem Lohn gesucht.
 Zu erfragen **Groß-Parthau**
 im Gasthof des Herrn Rischmann.

Gesucht

wird ein **Ziegel-Arbeiter** in der Ziegelei zu
Großdrebitz.

Ernst Berger.
 Ein zuverlässiger, nüchternen **Pferdebewacht**
 wird sofort gesucht im
Erbgericht Großdrebitz.

Ein Tagearbeiter
 erhält Arbeit bei
J. A. Große.

Ein Tagelöhner
 wird zum sofortigen Antritt gesucht auf
Polgus Schmiedefeld
 bei **Groß-Parthau.**

Gasthof zu Stacha.

Nächsten Sonntag

Humoristisches Gesangs-Concert,

gegeben vom gemischten Gesangsverein „Eyra“ aus Wilthen.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu laden freundlich ein der Gesangsverein „Eyra“. J. Zimmermann.

Photographien

des Altargemäldes der hiesigen Kirche „Jesus in Emmaus“,
gemalt vom Professor Schönherr,

empfehlen à Stück zu 1, 3, 8 und 15 Mark

Grafe & Enderlein.

Als passende Confirmations-Geschenke
empfiehlt

Gesangbücher

von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung

Bibeln, Gebet- und andere Andachtsbücher

in allergrösster Auswahl billigst

Frdr. May.

Gesangbücher,

gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt
in größter Auswahl zu billigen
Preisen

Clemens Löhnert.

Vergoldeter Name u. Widmung gratis.

Alle Arten

künstliche Haararbeiten

werden billigst angefertigt

Im billigen Laden,

Bahnhofstraße 12.

Jede vorkommende **Waharbeit** wird
sauber und geschmackvoll gefertigt, sowie Hüte
zum Waschen, Umnähen und Garniren ange-
nommen bei **Martha Löhnert,**
Bauzner Straße.

Jede Dame versuche

Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann &
Co., Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge
ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten blendendweissen
Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf.,
bei **Ad. Nätters Wwe.**

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt
sofort alle **Sommersprossen**, erzeugt einen
wunderbar weissen Teint und ist von höchst
angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf.
Zu haben bei **Paul Schochert.**

Ladenvermietung.

Ein Laden mit Wohnung, Niederlage und
daranstoßender Ladenstube, bez. Comptoir, ist
preiswerth zu vermieten und Michaelis zu be-
ziehen. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Eine **Stube** nebst Kammer, Bodenraum und
Keller ist zum 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Die jüngsten **Oesen**
bei **H. Ripper.**

Gutes frisches **Rindfleisch** für
40 Pfg., sehr gutes **Landschweine-**
und **Baggonerfleisch**, sowie
Wildefleisch für 50 Pfg., fettes **Rasthammel-**
fleisch für 45 Pfg. bei
J. Beyer, Fleischermstr.

Eine junge starke **Sattelfuh**,
hochtragend, ist zu verkaufen
J. Beyer.
Auch wird eine **Schlachtfuh**

in Tausch genommen

1 Kinderwagen (zum Schieben),
in gutem Zustande, sowie eine Kinderbettstelle
sind billig zu verkaufen **Fleischbänke Nr. 3.**

Verloren wurde ein **Arbeitsbuch.** Man
bittet dasselbe gefälligst abzugeben
am Hof Nr. 12.

Eine **Frauenjacke** ist gefunden worden.
Abzuholen bei **Carl Guste** in **Widau.**

4500 Mark zu 4 % sind auf sichere
Hypothek zum 1. Juli auszuleihen.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Das Begehen meiner **Wiesen**
in **Wöllkau** außerhalb des Fuß-
weges wird ohne Ansehen der
Person gerichtlich bestraft und
ist Herr **H. Siegismund** von
mir ermächtigt, jede Zuwider-
handlung zur Anzeige zu
bringen.

Rittergut Potshapplitz.

Döring.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch dem Jung-
gesellen **Wenzel Richter** zu seinem **Wiegensfeste.**

• • • • •

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Carl May in Bischofswerda.

Georgenbad Neutirch.

Nächsten Freitag, den 9. April,
beginnt die diesjährige

Bade-Saison.

Badewannen sind jederzeit zu haben. Bade-
zeit für Dampfbäder für Herren Sonntags,
Dienstags und Freitags von Vorm. 9—11 Uhr,
für Damen Dienstags und Freitags von Nachm.
2—4 Uhr. **Carl Fuhrmann.**

M.-G.-V. Heute Dienstag Übungsst.

Liedertafel. Heute Übungsstunde.

Für die Theilnahme und den reichen
Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres
lieben Kindes **Käthchen** sagen wir den
tiefstgefühlten Dank.

Bischofswerda, den 4. April 1886.

Wilhelm Boitz und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
theuren, unvergesslichen Gattin,
Mutter, Schwester,

Frau Sophie Preller,

drängt es uns, Allen, welche während
der langen Krankheit und beim Tode
mit Rath und That hilfreich zur
Seite standen; dem Herrn Pastor
Dr. Wetzel für die trostreichen
Worte im Hause und am Grabe;
den lieben Mitbeamten und den
Arbeitern, welche sie zur letzten
Ruhe brachten; der Cantorei für den
unerwarteten erhebenben Grabgesang
und Allen, welche sie durch reichen
Blumenschmuck, sowie durch zahl-
reiche Begleitung zum Friedhof hoch
ehrten und liebevolle Theilnahme im
reichsten Maasse bewiesen haben,
aus tiefbewegtem Herzen unsern
innigsten Dank zu sagen.

Bischofswerda am Begräbnisstage,
den 4. April 1886.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

H. Preller, Gatte.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und
Theilnahme während der schweren Krankheit,
sowie beim Begräbniss unserer geliebten Mutter

Christiane Sophie Richter,

sagen Allen unsern herzlichsten Dank. Herz-
innigen Dank dem Herrn Dr. med. Fürstenau
für seine aufopfernde Mühe und Hilfeleistung,
das schwere Leiden unserer guten Mutter zu
lindern, sowie dem Herrn Pastor Dr. Wetzel
für die trostreichen Worte am Krankenbett,
sowie am Grabe der Entschlafenen. Gott möge
Allen ein reicher Vergelter sein.

Bischofswerda, Dresden und Louisville,
den 5. April 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

Marktpreise in Kamenz am 1. April 1886.

50 Rilo R. Pf.	R. Pf.	Heu	50 Rilo	4 —
Rohr	6 88 bis 7 —	Stroh	1200 Pfd.	30 —
Weizen	7 84 „ 8 52	Butter	1 Rilo	2 10
Gerste	7 14 „ 7 35	Erbfen	50 „	8 20
Safer	7 20 „ 7 40	Kartoffeln	50 „	1 80
Saferhorn	7 60 „ 8 —			
Sirke	11 70 „ 12 —			

Marktpreise in Dresden am 2. April 1886.

per 1000 Rilo Weizen, inländ. weiß Rtl. 187 bis 170,
inländ. gelb 164 bis 166, fremder weiß 185 bis 182,
fremd gelb 168 bis 185, neue engl. Weizen 158 bis 164,
Roggen inl. 141 bis 143, fremder 141 bis 145. Gerste
inländ. 135 bis 150, böhm. und mähr. 155 bis 170,
Buttergerste 115 bis 125. Safer inländ. 140 bis 146.

Marktpreise in Kamenz am 3. April 1886.

50 Rilo R. Pf.	R. Pf.	50 Rilo	R. Pf.	R. Pf.
Rohr	6 84 bis 6 98	Sirke	12	bis 15 50
Weizen	8 10 „ 8 51	Heu	3 60	4 —
Gerste	6 52 „ 6 81	Kartoffeln	1 50	1 80
Safer	7 20 „ 7 60	Butter	1 Rilo	2 10 „ 2 50
Erbfen	8 6 „ 10 28	Stroh (600k)	27	— „ 29 —

Notizen in Bischofswerda.
2 Rtl. 20 Pf. bis 3 Rtl. 30 Pf.